

## CHECKLISTE ZUKUNFTSWERKSTATT DORFENTWICKLUNG

### Aufgabe/Thema

#### VORBEREITUNGSPHASE

- Thema, Anliegen, Wunsch, Problem sind geklärt.
- Das Ziel der Veranstaltung ist bekannt.
- Ein gemeinsames Verständnis zum Ablaufplan und zur Methodik der Veranstaltung im Initiator\*innen- und Moderator\*innenteam wurde entwickelt.
- Die Rollen und Kapazitäten im Team wurden festgelegt.
- Die Teilnehmer\*innen sind vorbereitet und eingeladen.
- Interessengruppen und Betroffene wurden bestimmt, analysiert und angesprochen.
- Die Öffentlichkeit ist informiert.
- Moderationsmaterial** ist in ausreichender Menge vorhanden:
  - 1 Flipchart für die Moderation im Plenum
  - 2 Rollen Flipchartpapier
  - 3 Pakete verschiedenfarbige Markerstifte
  - 20 große Bögen braunes Packpapier für Wandplakate
  - 250 Moderationskarten oder einseitig benutztes Papier, aus welchem Karten geschnitten werden
  - 1 Paket DIN A 4 Papier à 250 Blatt
  - 10 Pakete Post-its
  - 1 Pinnwand oder freie Wandfläche pro Arbeitsgruppe
  - 1 Flipchart pro Arbeitsgruppe
  - 1 Schere pro Arbeitsgruppe
  - 1 Faserstift pro Teilnehmer\*in
  - 3 Rollen Kreppband
- Die Plakate liegen vor:
  - Ablaufplan
  - Phasen einer Zukunftswerkstatt
  - Regeln
- Musik ist vorhanden (funktionsfähige MP3-Dateien mit Laptop und Boxen oder CD mit CD-Player)



## Aufgabe/Thema

- Catering** ist organisiert:
  - Kaffee und Tee (inkl. Zucker, Honig, Milch)
  - Wasser
  - Saft
  - Kekse
  - Obst und Nüsse
  - Gläser, Tassen, kleine Teller, große und kleine Löffel in ausreichender Anzahl
  - Mitbring-Buffer mit selbst mitgebrachtem Geschirr der Teilnehmer\*innen
  - Evtl. Grillzubehör
- Jede/r Teilnehmer\*in wurde gebeten, eigene Materialien zum Thema für den Informationstisch beizusteuern.

### EINSTIEGSPHASE

- Die Anwesenheit aller angekündigten Teilnehmer\*innen ist geprüft und dokumentiert.
- Der erste Eindruck bezüglich Teilnehmer\*innen, Gruppendynamik und Stimmung wurde gewonnen.
- Der Snackstisch wurde überprüft und ggf. nachgefüllt.
- Der Informationstisch wurde überprüft.
- Jede/r einzelne Teilnehmer\*in wurde bewusst begrüßt.
- Auf Getränke, Snacks und Toiletten wurde hingewiesen.
- In ersten bilateralen Gesprächen wurden Bezüge zum Thema hergestellt und Erinnerungen oder Hoffnungen geweckt.
- Die Wichtigkeit der Beiträge jedes/r Teilnehmenden wurde betont.
- Die ersten zwanglosen, aber auch themenbezogenen Fragen wurden gestellt.
- Ggf. wurden die Teilnehmer\*innen einander vorgestellt und Brücken zwischen ihnen hergestellt.
- Die Steckbriefe wurden an einer Pinnwand gesammelt.



## Aufgabe/Thema

### KRITIKPHASE

- Es wurde geprüft, ob alle Gruppenmitglieder etwas beigetragen haben.
- Es wurde registriert, welche Themen oder Schlagworte Emotionen hervorrufen.
- Konträre Meinungen in der Arbeitsgruppe wurden zugelassen.
- Konflikte jenseits der Aufgabenstellung wurden bearbeitet.
- Es wurde abgefragt, ob alle Gruppenmitglieder bereit sind für die Fantasiephase und ab jetzt an Lösungen arbeiten möchten.

### FANTASIEPHASE

- Die Teilnehmer\*innen wurden auf die Fantasiephase eingestimmt.
- Der Realitätsbezug wurde vermindert.
- Utopische Ideen wurden ausdrücklich zugelassen und es wurde zu visionärem Denken ermuntert.
- Positive Trends zum Thema wurden visionär weitergesponnen.
- Konkrete Positivszenarien und ausgewählte Einzelsituationen wurden beschrieben und von allen Arbeitsgruppenmitgliedern gedanklich und emotional erlebt.
- Eine gemeinsame Gesamtutopie zum Themenschwerpunkt wurde entwickelt.

### REALISIERUNGSPHASE

- Die wichtigsten Lösungsideen wurden auf ihre Realisierbarkeit hin geprüft. Die Vorschläge und Ideen wurden ausgestaltet, sortiert und priorisiert.
- Die Ideen und Projektvorschläge wurden den realen Bedingungen angepasst und dabei immer konkreter.
- Offene Fragen wurden vertagt.
- Die wichtigsten nächsten fünf Schritte in jeder Arbeitsgruppe wurden festgelegt.
- Die Verantwortung für einzelne terminierte Aufgaben wurde verteilt.
- Die vereinbarten Kommunikationskanäle werden verwendet.
- Die Beteiligten informieren sich eigenständig über erreichte Erfolge, Schwierigkeiten und offene Fragen bei der Bearbeitung ihrer Aufgaben.
- Die geplanten Schritte werden umgesetzt.